



Seine gesamte Schullaufbahn verbringt Ben Stemper im hauptstädtischen Lycée Robert-Schuman und schließt dort äußerst erfolgreich seine Premiere ab: mit einem Notendurchschnitt von 58 Punkten.

Foto: Gerry Huberty

# Ab nach Oxford

Abschlusschüler Ben Stemper zählt zu den Besten seines Jahrgangs

Von Sandra Schmit

**Luxemburg.** Wahrscheinlich zum letzten Mal läuft Ben Stemper über die beige Fliesen des Flurs im ersten Stock des Lycée Robert-Schuman, vorbei an den gelben und grauen Schließfächern. Hinter einer massiven Holztür fast am Ende des Gangs liegt das alte Klas-



senzimmer des 19-Jährigen, dort verbringt der junge Mann aus Senningen den Großteil seines Abschlussjahres. Er sitzt in der zweiten Reihe, gleich vor dem Lehrerpult – wenn auch eher unfreiwillig: „Ich war einfach etwas zu spät dran, als es darum ging, sich einen Platz auszusuchen“, erklärt Ben Stemper grinsend.

## Das Erfolgsrezept

Vielleicht war gerade dieser Sitzplatz der Schlüssel zum Erfolg. Denn der Schüler der Geistes- und Sozialwissenschaftsaktion (G) hat einen exzellenten Schulabschluss hingelegt: Ben Stemper ist einer der besten Abschlusschüler im Großherzogtum. Mit einem Durchschnitt von 58 von 60 möglichen Punkten und der Mention Excellent hat er seine Premiere im Secondaire classique abgeschlossen.

Für sein erfolgreiches Abschneiden hat der Primaner eine andere Erklärung: „Bereits im Laufe des Jahres habe ich mich für jede Prüfung gut vorbereitet. In den Osterferien musste ich dann nur noch intensiv wiederholen.“ Dazu

erstellt er sich einen Zeitplan, kritzelt auf ein Blatt, was er pro Tag schaffen will. Und so sieht der Alltag vor den Prüfungen tagein tagaus ähnlich aus: Spätestens um 9 Uhr steckt er die Nase in die Bücher und geht bis 18 Uhr immer wieder den Stoff durch.

Das Handy hat dabei Pause: „Es lag meist in einem anderen Raum. Ich habe oft im Esszimmer gelernt, wo mich nichts ablenken konnte“, erzählt der fleißige Abschlusschüler. Abends steht dann etwas Entspannendes auf dem Programm: Er liest ein Buch – am liebsten Fantasy oder Science Fiction – sieht sich die Serie Game of Thrones an, oder unternimmt etwas mit Freunden.

Während der intensiven Lernphase in den Osterferien gönnt der motivierte Schüler sich allerdings auch eine Auszeit: Mit seiner Familie fährt er für einen Kurztrip an die belgische Küste, macht auch einen Tagesausflug nach Trier. „Man muss auch Pausen machen. Wenn man nur noch lernt, wird man doch verrückt“, stellt Ben Stemper fest.

Die anstehenden Prüfungen nimmt der 19-Jährige sehr ernst. Als diese näherücken, unter-

nimmt er weniger mit seinen Freunden, auch bei den Pfadfindern ist er in dieser Zeit nicht mehr so oft dabei. Seit 2006 ist er Mitglied und hat nun endlich wieder mehr Zeit, um bei den Aktivitäten mitzumachen: „Wegen der Prüfungsvorbereitungen konnte ich nicht an den Scoutversammlungen teilnehmen. Jetzt bin ich gerade von einem Pfadfinderlager zurück.“ Ben Stemper freut sich darüber, dass die stressige Prüfungszeit nun hinter ihm liegt.

Insgesamt sieben schriftliche und zwei mündliche Prüfungen legt er während der Examensphase ab. An den Morgen des ersten Tests erinnert er sich noch genau: „Wir saßen alle ganz aufgeregt im Flur vor der Turnhalle. Ich habe Musik gehört und mit niemandem geredet, das hätte mich nur nervös gemacht.“

Während der Soziologieprüfung muss Ben Stemper immer wieder nach leeren Kopien fragen, um sein gesammeltes Wissen niederzuschreiben. „Ich dachte mir irgendwann, dass es gut ausgehen wird. Dass das Gesamtergebnis dann allerdings so gut ausfällt, hätte ich nicht gedacht“, freut sich der Primaner.

Das lang ersehnte Ergebnis kommt, als Ben Stemper mit seinen Klassenkameraden im spanischen Lloret del Mar Urlaub macht. Morgens sind alle hellwach, denn die Resultate sollen gegen 10.15 Uhr kommen. Immer wieder aktualisieren die gespannten Abschlusschüler die Seite im Internet – nichts. Nach 40 Minuten dann endlich: geschafft. Die Erleichterung ist groß. Zufrieden legt Ben Stemper sich wieder ins Bett. Später erfährt er am Telefon, dass er der zweitbeste Primaner im ganzen Land ist. Bei der Erinnerung an diesen Moment zuckt er nur bescheiden die Achseln und grinst.

## Studium in Großbritannien

Ähnlich bescheiden wirkt der 19-Jährige, wenn er von seinen Zukunftsplänen erzählt. Für ein Geschichtsstudium zieht es ihn zur University of Oxford – angenommen ist er bereits. „Ich dachte, ich versuche es einfach mal mit der Anmeldung. Es war allerdings ein langer Prozess“, erzählt der bodenständige junge Mann.

Kurz nach Beginn der Premiere legt er im Oktober einen Test in Geschichte ab, fährt dazu extra nach München. Anschließend wird er zum Interview an die Eliteuniversität eingeladen. „Das war schon beeindruckend. Die Dozenten haben mich richtig mit Fragen gelöchert, eine nach der anderen“, erinnert er sich. Doch der Luxemburger kann offensichtlich überzeugen: Im Januar erhält er eine positive Rückmeldung von der Universität.

Und auch wenn er etwas aufgeregt ist, der angehende Student freut sich jetzt schon auf Anfang Oktober, wenn er auf dem Campus in Oxford wohnen und dann zum ersten Mal durch die Flure seiner neuen Schule laufen wird.

## Das Abschlussjahr in Zahlen

Primaner Ben Stemper hat sein letztes Schuljahr mit der Mention Excellent abgeschlossen und zählt damit zu den 101 Schülern des klassischen Sekundarunterrichts, die in diesem Jahr einen Notendurchschnitt von mindestens 52 – oder mehr – Punkten hatten. Im Général waren es 13 Schüler. Insgesamt 3 399 Schüler waren in diesem Jahr zu den allerentscheidenden Prüfungen angetreten, 2 667 davon haben die Premiere nach dem ersten Anlauf in der Ta-

sche – also 78 Prozent. Insgesamt 15 Prozent der Primaner müssen im Herbst zu den Nachprüfungen antreten, ein Prozent weniger als noch im Vorjahr. Durchgefallen sind indes sieben Prozent. Wie bereits in der Vergangenheit liegt die Erfolgsquote bei den jungen Frauen höher als bei den jungen Männern: 80 Prozent der Abschlusschülerinnen haben ihre Examen beim ersten Anlauf bestanden, bei den männlichen Abschlusschülern waren es 76 Prozent.